

Die Attraktion des Strandbades, en Buuch!

Autor(en): **Grogg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

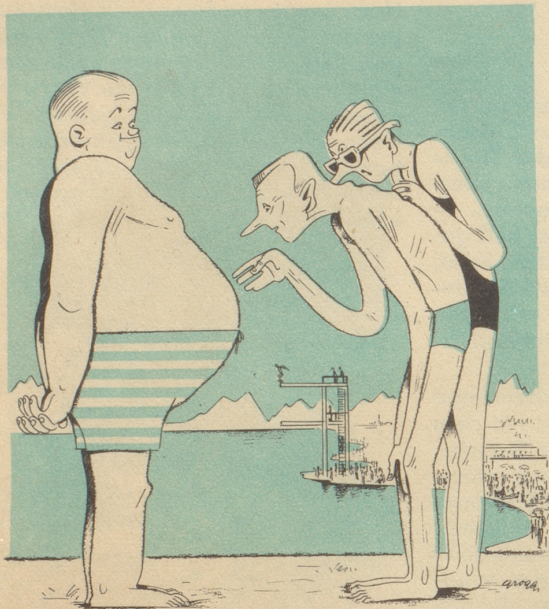
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

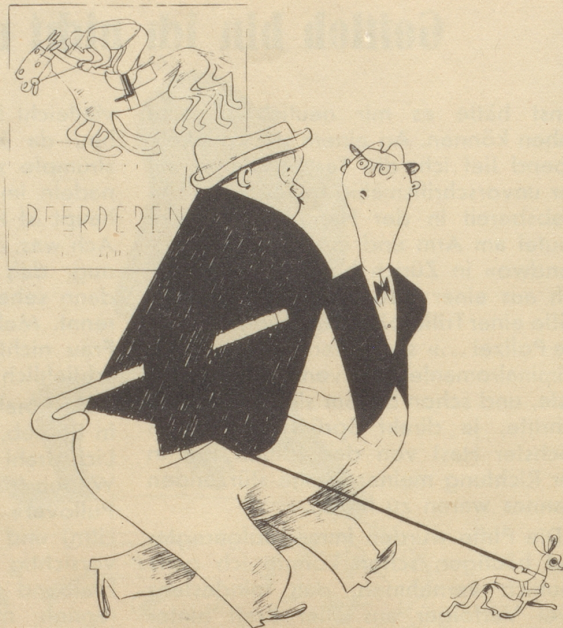
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Attraktion des Strandbades,
en Buuch!



„Ich habe beim Rennen 2000 Franken verloren!“
„Sie sötten aber auch nicht so gschnell laufen!“

Sherlock-Holmes-ade Nr. 1235

«Watson», sagte mein Freund, der geniale Detektiv Sherlock Holmes, indem er sich eine neue Shagpipe stopfte, «Watson, ich habe ein Problem für dich, woran du deine kriminalistischen Fähigkeiten, auf die du so stolz bist, zeigen kannst.»

Geschmeichelt lehnte ich mich zurück, schloß die Augen und lauschte gespannt.

«Es kam da letzthin ein Einbruch vor. Paß genau auf die Tatsachen auf! Der Gauner betrifft das vollständig dunkle Zimmer. Licht zu machen, scheint ihm zu gefährlich. Er findet aber gleichwohl den Stahlschrank. Das Schloß jedoch ist völlig anders konstruiert, als bei den üblichen Tresors. Vergeblich müht sich der Mann ab, schon will er es aufgeben, da bemerkt er plötzlich, daß der kalte Eisenkasten überhaupt nicht abgeschlossen ist. Hast du bis dahin begriffen?»

«Erlaube einmal», knurrte ich beleidigt.

«Gut. Dann leite mir ab, was er im Scheine seiner Taschenlampe, die er jetzt anknipst, findet.»

«Das ist nun wieder nicht so einfach. Geld ... Wertpapiere ...?»

Ein unendlich mitleidiger Blick traf mich.

«Halt, ich hab's ... überhaupt nichts. Der Schrank war nicht abgeschlossen, weil er nichts enthielt.»

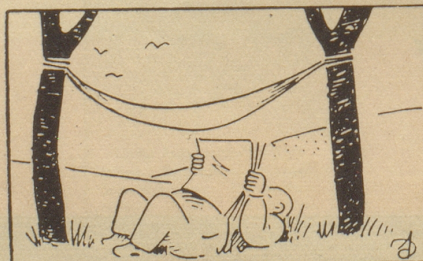
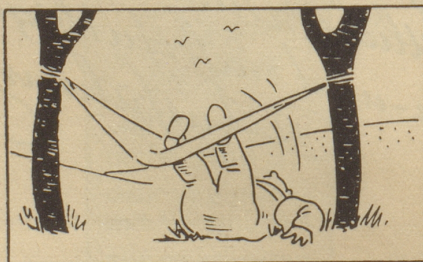
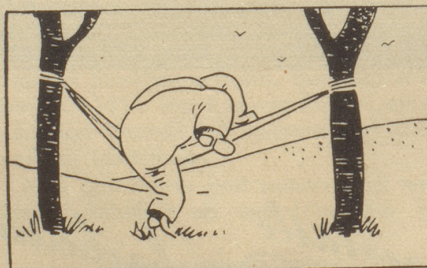
«Amateur», grunzte Sherlock Holmes verächtlich. «Wenn du nur ein bißchen logisch gedacht hättest (jetzt klang seine Stimme ehrlich bekümmert), dann hättest du ohne weiteres herausge-

bracht, daß er ein Poulet und eine Milchflasche fand.»

Erschöpft lehnte ich im Stuhl zurück.

«Aber wieso ums Himmels willen?»

Der Kriminalist betrachtete resigniert seine Fingernägel, die infolge ihrer Länge den begnadeten Denker ver-raten.



Der Lebenskünstler

«Hast du denn noch immer nicht be-griffen?»

Und indem er gelangweilt die Pfeife am Absatz ausklopfte, bemerkte er ganz nebenbei:

«Aus allen meinen Angaben ging doch klar hervor, daß er aus Versehen an den Eisschrank geraten war.»

Martin Pin

Fueßballmätsch

Dä Sunntig isch äbe zum Chihgegah do. Doch z'Mittag wird's luschtig u 's Härz wird eim froh. Dä Hans chuklet 's Elsi u gitt ihm ä Schmuß, do schmilzt ob däm Schtürmi dä truhigschti Truß.

Dä Batter nimmt d'Muetter u schleipft sie ufs Fäld. Dä truurigschti Chnorzi hätt 's nötige Gäld. Großmuetter, diä schtöhnet u humplet hingdry — Wänn alls scho verruckt isch, isch sie o derby.

Lue, lue, müä diä gingge! Mir brüele derzue! U bis äs im Tor chlöpft, gitt keine kei Rue. Dänn göi mir o heime u fyre diä Sach. By üsrer Begeischtrig chunnt's gwüß no zum Chrach.

Refrain: Hopp Heiri! Hopp Fridu!
Hopp Hoppers! Hopp Schwyz!
I d'Chische das Läder!
Päng! Bravo, dort liits!

O. B.